

mir ermöglicht haben, den lebensweltlichen Kontext der Van Rensselaers zu erschließen.⁵⁶

Es liegen also einerseits Untersuchungen vor, die thematische Aspekte dieser Arbeit unter anderen, meist klassisch sozial- und politikgeschichtlichen Gesichtspunkten betrachten, andererseits existieren Studien, die mit ähnlicher Methodik andere relevante Kontexte aus dem Zeitraum untersuchen. Weder wurde bisher eine wissenschaftliche Monographie zur Van Rensselaer-Familie in Nordamerika verfasst,⁵⁷ noch die Mitglieder der Landaristokratie des Hudson-Tals in Bezug auf ihre Lebenswelten und Positionierungsstrategien über die Kolonialzeit hinaus erforscht.

Gliederung

In ihrem Aufbau verbindet diese Arbeit die Vorteile chronologischer und thematischer Gliederung, die sich in den beiden Teilen »Das Land« und »Das Leben« widerspiegeln. Im ersten, chronologisch strukturierten Teil wird in sieben Kapiteln die Bedeutung des Landbesitzes für die Kontinuität der aristokratischen Position der Van Rensselaers herausgearbeitet. Dieser Teil beschäftigt sich multiperspektivisch mit kultur-, wirtschafts-, sozial-, politik- und rechtsgeschichtlichen Aspekten und dient neben der thematischen Analyse der Rolle von Land auch als narrativer Ausgangspunkt der Familiengeschichte. Von der niederländischen Kolonisierung über die englische Herrschaft und die Amerikanische Revolution bis hin zum Amerika der frühen Republik wird die Geschichte der Van Rensselaers sowie Konflikte, Wandel und Kontinuitäten in Bezug auf den Landbesitz und die damit verbundene soziale Positionierung nachvollzogen. Zunächst muss dazu die niederländische Landnahme in Nordamerika und das damit verbundene Modell der privatisierten Kolonisierung erläutert werden. In der Folge zeige ich, wie Kiliaen van Rensselaer aktiv die Gestaltung seiner Kolonie Rensselaerswyck vorantrieb und mit welchen

56 Z.B. Daniel Kilbride, *Being American in Europe, 1750-1860* (Baltimore, 2013); Richard L. Bushman, *The Refinement of America: Persons, Houses, Cities* (New York, 1992); Stephen Hague, *The Gentleman's House in the British Atlantic World, 1680-1780* (Basingstoke, 2015); Nigel Everett, *The Tory View of Landscape* (New Haven u. London, 1994); Peter Dobkin Hall, *The Organization of American Culture, 1700-1900: Private Institutions, Elites, and the Origins of American Nationality* (New York, 1984); Kathleen D. McCarthy, *American Creed: Philanthropy and the Rise of Civil Society, 1700-1865* (Chicago, 2005); Martin Bruegel, *Farm, Shop, Landing: The Rise of a Market Society in the Hudson Valley, 1780-1860* (Durham u. London, 2002); Alan Taylor, »The Art of Hook and Snivey«: Political Culture in Upstate New York During the 1790s«, *The Journal of American History*, 79:4 (1993), 1371-96.

57 Die einzige vorliegende Arbeit, die sich explizit mit einem Angehörigen der Van Rensselaer-Dynastie befasst, ist Janny Venema, *Kiliaen van Rensselaer (1586-1643): Designing a New World* (Hilversum u. Albany, 2010).

Problemen er als *absentee owner* konfrontiert war. Im Anschluss rücken die englische Übernahme der Kolonie, der Versuch der Kolonialregierung, ein Pendant zur englischen *landed gentry* aufzubauen und die Konflikte innerhalb der Van Rensselaer-Familie um die erbliche Aufteilung des Landgutes, die sich nach dem Tod Kiliaens ergaben, in den Blick. Ihre Behauptung als Landaristokratie im 18. Jahrhundert wird im nächsten Kapitel untersucht, bevor anschließend das Verhalten der Van Rensselaers während der Revolution analysiert wird. Von welchen Faktoren hing die Seitenwahl im Kampf um die Unabhängigkeit ab und wie versuchte die koloniale, prorevolutionäre Elite, ihren Einfluss in der neuen Ordnung zu erhalten? Darauf aufbauend betrachte ich dann, wie Stephen Van Rensselaer III. nach der Revolution sein Gut weiterentwickelte, Pächter anlockte und dabei die vorrevolutionären Verhältnisse trotz rechtlicher Hürden weiterführte. Ebenso arbeitet dieses Kapitel Stephens Fortschrittsbegeisterung und seinen politischen Einsatz für den Bau des Erie-Kanals sowie die daraus erwachsenen Konsequenzen für Rensselaerswyck heraus. Abschließend analysiert der erste Teil dieser Arbeit der Auflösung des Landgutes, die mit den als Anti-Rent War bekannt gewordenen Pächteraufständen begann und in breite politische und gesellschaftliche Debatten eingebettet war.

Der zweite Teil widmet sich in sechs Kapiteln unter jeweils einem thematischen Schwerpunkt den aristokratischen Lebenswelten der Van Rensselaers und beleuchtet die Wahrnehmung und Produktion von Wirklichkeiten, die zu einem bestimmten Habitus und sozialer Distinktion führten. Die wirkungsvolle Selbstinszenierung sowie unterschiedliche Stationen im Leben der amerikanischen Aristokraten stehen hier im Zentrum der Analyse. In diesem Teil der Arbeit wird zunächst die Bedeutung von Ritualen für das Sichtbarmachen sozialer Positionierung geklärt und gezeigt, wie Patroon und Pächter ihr wechselseitiges Verhältnis von Deferenz und Paternalismus inszenierten. Es folgt ein Rundgang durch das Manor House und die umliegenden Parkanlagen, bei dem anhand von Architektur, Raumausstattung und Landschaftsgestaltung deutlich gemacht wird, welche Bedeutung das Landhaus für die koloniale Elite Nordamerikas in Bezug auf soziale Distinktion und transatlantische Verortung hatte. Im nächsten Kapitel steht die politische Kultur der frühen Republik im Vordergrund: Das Selbstverständnis der Van Rensselaers als »natürliche Führungsschicht«, der Ablauf von Wahlen, die dem Patroon als Bestätigung seines Status und der Versicherung der Loyalität seiner Pächter dienten, sowie die Herausforderung des aristokratischen Politikmodells in New York stehen hier im Mittelpunkt. Es soll in diesem Zusammenhang dargestellt werden, wie die Van Rensselaers im Verbund mit anderen aristokratischen Familien versuchten, die neue Ordnung nach der Revolution zu gestalten und ihre Machtposition zu erhalten. Danach wird auf das gesellschaftliche Engagement der Van Rensselaers eingegangen. Welche Projekte förderten sie, wie verorteten sie sich als Angehörige einer aufgeklärten Elite und welche Bedeutung spielten Clubs und Organisationen für die Verortung der Elite innerhalb der Gesellschaft der frühen

Republik? Im Anschluss werfe ich einen Blick auf die transatlantische Vernetzung der aristokratischen Elite und zeige, wie junge Van Rensselaers als Teil ihrer Erziehung zum Gentleman auf einer *Grand Tour* durch Europa reisten. Das letzte Kapitel widmet sich dem Thema Militär und betrachtet dabei schwerpunktmäßig Stephen Van Rensselaers III. Wirken im Britisch-Amerikanischen Krieg.

Bereits der Aufbau der Arbeit macht deutlich, dass Landbesitz und die damit zusammenhängenden ökonomischen und soziokulturellen Faktoren die Grundlage der Aristokratie des Hudson-Tals darstellten. *Land* bildet den roten Faden, an dem entlang die Geschichte der Familie der Van Rensselaer, ihre Behauptung in Zeiten des Wandels und die Konflikte um Positionierung, Teilhabe sowie die Gestaltung der Gesellschaftsordnung betrachtet werden. Die chronologische Form bietet dabei den Vorteil, Entwicklungen, vor allem im Hinblick auf die Konzepte von Landbesitz, auf Kontinuitäten und Brüche hin untersuchen und dabei gleichzeitig ein familienbiographisches Narrativ spinnen zu können. Die thematischen Schlaglichter des zweiten Teils hängen unmittelbar mit diesem roten Faden zusammen und beleuchten einzelne Facetten der Lebenswelt der Landaristokratie. Die Lösung von der Chronologie ermöglicht in diesem Teil ausgewählte Aspekte in ihrer Tiefe zu untersuchen und sie als gleichberechtigte Elemente sozialer Wirklichkeit nebeneinanderzustellen. Sie spiegeln dabei die Auswertung des vorhandenen Quellenmaterials wider. Eigene Kapitel zum Heiratsverhalten, zur Religion oder zur Freizeitgestaltung wären unter analytischen Gesichtspunkten sicher gewinnbringend und wünschenswert, sind unter Materialgesichtspunkten jedoch nicht zu verwirklichen. Gleiches gilt für eine stärkere Gewichtung des *gender*-Aspektes, da das vorhandene Quellenmaterial primär die männliche Sphäre der Familie widerspiegelt. Die Themen wurden daher im Rahmen der Möglichkeiten im Zusammenhang mit anderen Phänomenen behandelt.

